

Macht die Zukunft Public!

Agenda-Setting für öffentliche Bibliotheken

Anke Büttner

2017 veranstaltete die Münchner Stadtbibliothek zum ersten Mal das internationale öffentliche Symposium Public!, Untertitel: Debatten über Bibliotheken und urbane Öffentlichkeit. Vorrangiges Ziel der Veranstaltung war es, aus den Köpfen der für Planung, Neubau, Vergrößerung und Sanierung von Bibliotheken Verantwortlichen, aber auch aus den Köpfen der Bevölkerung das hartnäckige Vorurteil zu verbannen, Bibliotheken seien Ausleihstationen. Die interdisziplinär ausgelegte Veranstaltung wurde zum großen Erfolg. Am Ende hatten alle Beteiligten den Eindruck sich mit Stadtentwicklung auf einem neuen Level beschäftigt zu haben. Im Februar 2018 gab es nun die Neuauflage – wieder mit hervorragender Resonanz.



Frauke Burgdorff (li.), Anke Büttner (re.)

Die strategische Kommunikation öffentlicher Bibliotheken war in den letzten Jahren defensiv ausgerichtet. Sie fokussierte ganz allgemein auf die Nutzer*innen. Die Verortung der Bibliotheken als öffentliche, nicht kommerzielle Orte in der Stadtlandschaft und ihre prägende Rolle bei der Entwicklung der Stadtgesellschaft kam als inhaltliche Leitlinie weder in der Programm- noch in der Öffentlichkeitsarbeit vor. In der Pressearbeit stand die Ankündigung von Veranstaltungen und einzelnen Serviceangeboten, die Eröffnung von Bibliotheken oder veränderte Personalien im Vordergrund. Das große Ganze, die Idee von Bibliotheken, wurde kaum transportiert. Doch in Zeiten von großer gesellschaftlicher Dyna-

mik, von digitaler Transformation und spürbarer Veränderung der Presse- und Medienlandschaft greift diese Kommunikationsstrategie zu kurz. Bibliotheken müssen, um gesehen zu werden, ihre Inhalte und Relevanz professionell über verschiedene Kanäle öffentlich machen. Sie müssen einzelne Zielgruppen und Meinungsmacher*innen direkt und persönlich ansprechen, um im Meer der Informationen und Stimmen Gehör zu finden. Es ist entscheidend, die zentrale Bedeutung der Bibliotheken für Menschen und Städte herauszustellen, um das laufende Geschäft und die neuen Aufgaben zu finanzieren, die mit der wachsenden Stadt, der Digitalisierung und der Internationalisierung der Gesellschaft einhergehen. Dafür braucht es Kommunikationsprofis und Programmkurator*innen, die eine deutlich differenzierte und vernetzte Zielgruppenansprache vorantreiben.

Bibliotheken brauchen eine Stimme

Die Münchner Stadtbibliothek hatte 2017 deshalb das internationale und öffentliche Symposium Public! ins Leben gerufen. Besonders das interdisziplinäre Konzept macht die zweitägige Veranstaltung für Expert*innen aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Architektur, Stadtplanung und selbstverständlich aus den Bibliotheken interessant. Interdisziplinär waren nicht nur die Podien, sondern auch das Publikum. Bei der Einführung von „Public!“ 2017 war die Münchner Stadtbibliothek in der glücklichen Lage, neue Bibliotheksstandorte zu planen und zu bauen, ältere zu sanieren und teilweise zu vergrößern. Daneben begann die Vorbereitung der Sanierung des Münchner Kulturzentrums Gasteig, in dem die größte Bibliothek, die Stadtbibliothek Am Gasteig, untergebracht ist. Sie ist gleichzeitig der Hauptsitz der Verwaltung, die Zen-

1 www.muenchner-stadtbibliothek.de/fileadmin/01_info-service/veranstaltungen/2018/MSB_Flyer_Public_2018.pdf

trale der Bücherbusse und der Sozialen Bibliotheksdienste und beherbergt auch das Magazin. Gleichzeitig stand die flächendeckende Einführung der Sams-tagsöffnung und die systemweite Etablierung von me-dienpädagogischen Angeboten für alle Altersgruppen intern wie extern zur Debatte. Das alles ist nicht ohne weitere Investitionen machbar.

In der Diskussion um den Gasteig, gingen Politiker*innen, Architekt*innen und Journalist*innen, auch bei großer Gewogenheit, hartnäckig von einer „Leihbü-cherlei“ oder „Ausleihstation“ alten Schlags aus. Zu-kunftsweisende Architektur spielte bei der Planung der Bibliothek nur eine untergeordnete Rolle. Kein Vergleich etwa mit Diskussionen um die Gestaltung von Konzertsälen und Museen. Egal, mit welcher Her-angehensweise, es war keine Offenheit zu erreichen: für eine neue Bibliotheksarchitektur, die Nutzer*innen mehr als Gestalter*innen ihres Umfelds denn als Konsument*innen betrachtet, für eine Bibliothek, die schon jetzt Platz bietet für mehr als 1.000 kuratier-te Veranstaltungen im Jahr und für eine Million Men-schen, die die Bibliothek jährlich besuchen. Um den notwendigen Erkenntnisprozess unserer Stakeholder zu befördern, fiel dann die Entscheidung, die Biblio-

thek kommunikatorisch in einem größeren Kontext – die Stadtgesellschaft und der Stadtraum – zu po-sitionieren. Außerdem sollten andere für die Bedeu-tung der Bibliotheken sprechen und neue Perspekti-ven einbringen.

Gehör finden mit Internationalität und Interdisziplinarität

Im Sinne der neuen Strategie lag der inhaltliche Fo-kus von Public! 2017 auf Architektur. Um dezent da-rauf hinzuweisen, dass die Renaissance der Biblio-then andersorts mit spektakulären Neubauten einhergeht, wurde das erste Podium mit internatio-nal tätigen Architekt*innen – Francine Houben (Me-canoo), Eun Yong Yi (YiArchitects) und Patrick Lueth (Snøhetta) – besetzt. Darüber hinaus wurden aktive Stadtgestalter*innen wie Raumlabor vom Haus der Statistik (Berlin) und Vertreter*innen der freien Kul-tur- und Bildungsträgerszene in München eingela-den. Hohe Vertreter*innen der Stadtpolitik und ein Pressevertreter hatten zudem die Möglichkeit, in der Schlussdiskussion Stellung zu beziehen.

Um nicht zu bibliotheksspezifisch zu diskutieren, mo-derierte die Raumplanerin Frauke Burgdorff, die sich

PETER HAASE

Qualität zu **fairen** Preisen

seit
1982



Persönlicher und kompetenter Service unter

+49 911 / 600 17 33

Entdecken Sie unser vielfältiges Etikettensortiment auf

www.peter-haase.de

Interessenaufkleber,
Antolin-Etiketten,
Barcode-Etiketten,
Sicherheitsetiketten,
Markierungspunkte,
Folie, Papier,
Sonderanfertigungen,
u.v.m.





selbst intensiv mit der Gestaltung einer demokratischen, gerechten Stadtgesellschaft beschäftigt. Partner war der Deutsche Bibliotheksverband (dbv), der den Kontakt in die Bibliothekswelt und zum Städte- und Gemeindegtag herstellte. Zweite Partnerin war die Professorin Sophie Wolfrum (TU München, Lehrstuhl Stadt- und Regionalplanung), die sich inhaltlich in die Konzeption des Symposiums einbrachte und Public! als Semesterthema für ihre Bachelor- und Master-Studierenden setzte.



Frauke Burgdorff, Prof. Dr. Anja Dauschek (Altonaer Museum), Dr. Elisabeth Tworek, Monacensia im Hildebrandhaus und ein junger Bibliotheksbesucher

Die Stadtbibliothek Am Gasteig bietet genug Platz für eine mehrtägige Veranstaltung mit ca. 150 Teilnehmenden, so dass das Symposium im laufenden Bibliotheksbetrieb sichtbar für alle stattfinden konnte. Die Teilnahme war kostenlos. Bibliotheksnutzer*innen konnten jeder Zeit dazustoßen und wieder gehen. Bibliotheksführungen und Gasteig-Führungen standen allen Interessierten offen.

Entscheidend für den Erfolg des ersten Symposiums war die intensive Diskussion der Einzelbeiträge im Vorfeld sowie die Einbindung der Kooperationspartner*innen und der Podiumsteilnehmer*innen bei der Mobilisierung des Publikums über ihre jeweiligen Netzwerke. Alle Beteiligten hatten dadurch am Ende den berechtigten Eindruck sich mit Stadtentwicklung auf einem neuen Level beschäftigt zu haben, das eigene Netzwerk ausgebaut und wichtige Leute kennengelernt zu haben. Die öffentliche Bibliothek als zentrale Kulturinstitution hatte für die Zukunft der Stadt neue Qualitä-

ten für die Anwesenden gewonnen. In der Blogparade schrieben in erster Linie Bibliothekar*innen über die Zukunft der Bibliothek. Erste Journalist*innen hatten sich inzwischen dem Thema angenähert.

Sichtbar bleiben: Public! 2018

Durch aktives Agenda-Setting wurde in Hintergrundgesprächen mit Vertreter*innen von Politik, Presse und Verwaltung deutlich mehr Offenheit erreicht. Trotzdem zeigte sich im Laufe des Jahres 2017, dass sich die gewandelte Bibliotheksrolle noch nicht ausreichend in den Köpfen festgesetzt hat. Entsprechend wurde Public! 2018 inhaltlich auf den Möglichkeitsraum Bibliothek und die Zukunft der Stadt ausgerichtet. Das Programmformat an sich blieb unverändert. Anders als im Vorjahr waren Vertreter*innen aus Politik und Presse jedoch keine Podiumsgäste. Der dbv engagierte sich weiterhin Kooperationspartner. Hinzu kam das Goethe-Institut, das Public! als Weiterbildungsveranstaltung für zahlreiche Kolleg*innen aus dem weltweiten Bibliotheksnetz nutzte und sich gleichzeitig selbst mit einem passenden Public!-Vortrag präsentieren konnte. Die Kooperation mit der TU konnte aus organisatorischen Gründen nicht weitergeführt werden, Sophie Wolfrum nahm aber als Diskutantin in der Schlussrunde teil. Frauke Burgdorff moderierte erneut. Ebenfalls für Kontinuität sorgte der Vortrag von Virve Miettinen und Sampsa Hyysalo, die das Helsinki-Staffelholz von Maija Berndtson aus dem Vorjahr übernahmen und über die neue Bibliothek Oodi und in Erweiterung über Collaborative Design sprachen. Rob Bruijnzeels, der 2017 selbst als Redner eingeladen war, gab im Vorfeld des öffentlichen Symposiums einen nicht-öffentlichen ganztägigen Workshop für Architektinnen, Bibliothekar*innen, Verwaltung und Presse. Wie schon 2017 übernahm die Presseagentur projekte die überregionale Pressearbeit.

Individuelle Ansprache: Lobbyarbeit

2018 stand die Lobbyarbeit ganz klar im Vordergrund: Entscheider*innen und Meinungsbildner*innen aus sämtlichen verfügbaren Netzwerken aus Kultur, Bildung, Stadtplanung, Verwaltung und Verbänden wurden persönlich angesprochen. Im Schneeballsystem empfahlen auch Dritte Public! über ihre Newsletter, Veranstaltungen und Gremien. Zusätzlich ergingen individuelle Einladungen an Politiker*innen von der Bezirksausschuss- bis zur Landtagebene, die entweder einen Bezug zur Bibliothek, zum Stadtteil Haidhausen, zur Kultur, zur Bildung, zur Stadtentwicklung und zur Digitalen Kultur pflegen. Die Kommunikation lief wie im Vorjahr zudem über die sehr gut gepflegten Social

Media-Kanäle der Münchner Stadtbibliothek und erreichten so auch überregional zahlreiche Interessierte. In der Stadt wurde in der U-Bahn, lokal im Kulturzentrum Gasteig über Banner und Plakate, sowie über vereinzelte Anzeigenschaltung geworben.

Nachhaltige Resonanz

Erfreulicherweise sprach das Ergebnis der sehr aufwändigen Kommunikationskampagne für sich. Im Publikum waren Vertreter*innen von Bürgerinitiativen ebenso wie Landtagsabgeordnete, Stadträte und hochrangige Verwaltungsvertreter*innen, Architekt*innen und Stadtplaner*innen präsent. Museumsdirektorinnen und Pressevertreter*innen aus verschiedenen Ressorts kamen, Bibliothekar*innen aus dem deutschsprachigen Raum, aus Europa und – dank Goethe-Institut – auch aus Übersee. Dank des offenen Veranstaltungsraums stießen spontan auch Bibliotheksbesucher*innen zur Veranstaltung hinzu. Der lebendige Ort Bibliothek war so auch auf dieser Ebene erfahrbar.

Die Presseberichterstattung² war hervorragend. Sie zeigte, dass die Diskussion über die veränderte Rolle der Bibliothek über die Fachkreise hinaus wirkt und in der gesellschaftlichen Debatte über die Zukunft der Stadt angekommen ist. Die Idee der Bibliothek als Möglichkeitsraum setzt sich seitdem auch in der weiteren Berichterstattung fort.

Bei der Politik ist die Resonanz ähnlich stark. Während der erstmaligen Präsentation der Programmstrategie der Münchner Stadtbibliothek im Kulturausschuss des Münchner Stadtrats unterstrich eine Stadträtin die Bedeutung von Public! Diese Fäden gilt es nun weiter aufzugreifen und das inhaltliche Agenda-Setting im Wechselspiel von lokaler und überregionaler Ebene weiter zu entwickeln. Public! hat sich als Format etabliert und wird auch 2019 wieder stattfinden. **I**

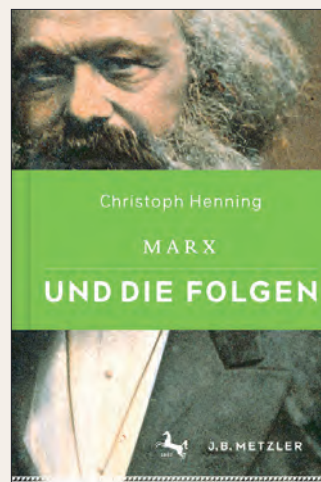
Anke Büttner, M.A.

Initiatorin und Kuratorin von Public!
Leiterin Direktionsstab Programm- und Öffentlichkeitsarbeit
Münchner Stadtbibliothek
anke.buettner@muenchen.de

2 www.sueddeutsche.de/kultur/blick-in-die-zukunft-mut-zur-offen-tuer-1.3864297
www.sueddeutsche.de/kultur/lernen-von-den-anderen-wie-die-loecher-im-kaese-1.3864304
www.sueddeutsche.de/kultur/bildung-freiraumdeuter-1.3896315
www.sueddeutsche.de/kultur/zukunft-von-bibliotheken-lest-nicht-begegn-euch-1.3895378

Zum 200. Geburtstag von Karl Marx

Wie aktuell ist Marx heute?



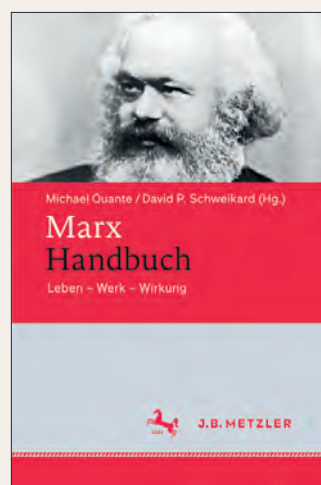
C. Henning

Marx und die Folgen

2017. VI, 154 S. Geb.

€ (D) 19,99 | € (A) 20,55 | *sFr 21.00

ISBN 978-3-476-02675-0



M. Quante, David P. Schweikard (Hrsg.)

Marx-Handbuch

Leben – Werk – Wirkung

2016. IX, 446 S. Geb.

€ (D) 69,99 | € (A) 71,95 | *sFr 72.00

ISBN 978-3-476-02332-2

€ (D) sind gebundene Ladenpreise in Deutschland und enthalten 7 % für Printprodukte bzw. 19 % MwSt. für elektronische Produkte. € (A) sind gebundene Ladenpreise in Österreich und enthalten 10 % für Printprodukte bzw. 20 % MwSt. für elektronische Produkte. Die mit * gekennzeichneten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen und enthalten die landesübliche MwSt. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.



metzlerverlag.de
J.B. METZLER

Part of **SPRINGER NATURE**